

Im Rahmen der 16. Österreichischen Fußgänger:innen-Fachkonferenz für die Förderung des Zufußgehens ausgezeichnete klimaaktiv mobil Projektpartner:

Ausgezeichnete Betriebe

AMAG Service GmbH

Die AMAG Service GmbH setzt am Betriebsstandort Braunau-Ranshofen umfassende Maßnahmen zur Forcierung der Aktiven Mobilität um. Dazu wurde u. a. eine Fuß- und Radüberführung errichtet, mit der das sichere Überqueren für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen über die stark befahrenen B 156 (Lamprechtshausener Straße) zum Betrieb ermöglicht wird.

Ausgezeichnete Gemeinden

Stadtgemeinde Zeltweg

Die Stadtgemeinde Zeltweg hat im Jänner 2022 das örtliche Fußverkehrskonzept beschlossen, welches 2022 und 2023 umgesetzt werden soll. Zu den Maßnahmen gehören u.a. die Neumarkierung des bestehenden Schutzweges inkl. Radfahrerüberfahrt, die Errichtung von zwei Begegnungszonen zwischen Kindergarten und Volks-/Mittelschule und im Stadtzentrum, die Verbesserung von Gehsteigen (Absenkungen, Verbreiterung, Neuasphaltierung, Begrünung) sowie Querungen (Markierungen, Verkehrszeichen).

Stadtgemeinde Althofen

Im Zuge einer Begehung durch Expertinnen und Experten sowie mit umfassender Einbindung der Bürger:innen wurden eine Bestandsanalyse des Fußwegenetzes und eine Erhebung der wesentlichen Ziele für den Fußverkehr durchgeführt. Daraus wurde ein Maßnahmenkatalog mit drei Handlungsfeldern bestehend aus baulichen Maßnahmen, Bewusstseinsbildung und Raum- und Siedlungsentwicklung definiert, die nun die Grundlage für die zukünftige Entwicklung bilden.

Marktgemeinde Großarl

Ziel des Fußverkehrskonzepts in Großarl ist die Verbesserung der Fußgängerinfrastruktur durch die Errichtung einer Begegnungszone am Marktplatz, Querungen im Bereich des Schwimmbads sowie Gehsteigverbreiterungen im Ortsgebiet.

Stadtgemeinde Trofaiach

Folgende Maßnahmen werden in den Jahren 2022 und 2023 in Trofaiach umgesetzt: Querungshilfen, Fahrbahnverengungen zur Temporeduktion, Errichtung von Aufstellflächen inkl. Bordsteinabsenkung, Anbringen von Markierungen, Errichtung eines Leitsystems bzw. einer Beschilderung „Fußweg Richtung Zentrum und Schulen“, Bewusstseinsbildung Mittelschule (Workshops zur Gestaltung und sicheren fußläufigen Erreichbarkeit des Schulvorplatzes, Infofolder Schule/Eltern).

Ausgezeichnete Städte

Klagenfurt

Die geplanten Maßnahmen umfassen: Entsiegelung von befestigten Oberflächen zur Steigerung der Aufenthalts- und Freizeitqualität, Schaffung von Grünflächen, Schaffung von zentralen Mobilitätsknoten mit diversen multimodalen Mobilitätsangeboten, Vermeidung von motorisiertem

Individualverkehr, Infrastruktur für Fuß- und Radverkehr, Steigerung der Fußgängerbeziehung zwischen Kernbereichen der Innenstadt und zentralen Schnittstellen außerhalb.

Innsbruck

Der Fußverkehr soll gesteigert werden und in Summe mit dem Umweltverbund im Jahr 2030 einen Anteil von 80 Prozent am Modal-Share in Innsbruck erreichen. Dafür soll dem Fußverkehr Priorität vor anderen Verkehrsmitteln eingeräumt und die Infrastruktur verbessert und ausgebaut werden. Geplant ist im Bereich rund um die Innenstadt ein lückenloses Fußwegenetz, das die Aufenthaltsqualität erhöht und neue qualitätsvolle Lebensräume schafft sowie die Sicherheit gewährleistet.

Krems

Mit einem optimierten Fußwegenetz wird unter dem Planungsprinzip der „kurzen Wege“ die Erhöhung der Verkehrssicherheit und der Qualität für Fußgänger:innen, eine sichere Gestaltung des Schulumfeldes und die Reduktion des MIV und Elterntaxis weiter forciert. Zu den geplanten Maßnahmen zählen dabei Begegnungszonen, Gehwege und Querungen sowie die Platzgestaltung Hoher Markt.

Ausgezeichnete Bezirke

Wien 7, Neubau

Konkrete Umbauten werden in der Bernardgasse, Burggasse, Zieglergasse, Bandgasse und Lerchenfelderstraße bereits 2022 vorgenommen. Mit diesen Maßnahmen soll mehr Platz für Fußgänger:innen geschaffen und die Sicherheit erhöht werden. Konkret werden einzelne Straßenabschnitte zu Fußgängerzonen oder Wohnstraßen transformiert und Bäume gepflanzt.

Wien 8, Josefstadt

Vor dem Bildungsgrätzl Pfeilgasse wird aus einem asphaltierten Parkplatz ein begrünter Freiraum zum Lernen und Spielen. Verschiedene Sitzgelegenheiten laden zum Plaudern ein, ein neues Wasserspiel und viele Bäume werden an heißen Tagen Abkühlung und Schatten spenden. Auch der Radverkehr wird künftig ohne Konflikte an den Schulen vorbeigeführt. Weiters sollen die Krotenthallergasse und die Schönborngasse begrünt werden.

Wien 16, Ottakring

Vor der Volksschule Grubergasse soll ein autofreier Schulvorplatz entstehen. Die Schulwege im Bezirk werden systematisch sicherer gemacht – etwa durch bessere Sichtbeziehungen im Kreuzungsbereich und reflektierende Warnschilder.